Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 9 (1888)

Heft: 8

Rubrik: Handarbeitsunterricht

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schieht, was nach Erzählungen von Gemsjägern schon oft geschehen ist: das Wild sezt zu einem Sprunge an, um auf dem einzigen Auswege, an seinem Feinde vorbei, demselben zu entrinnen. Der Jäger sieht, dass es geschieht, ehe er losdrüken kann; es wird ihm die furchtbare Gewissheit, dass die vorbeispringende Gemse ihn durch ihren Anprall in die Tiefe stürzen muss. Im lezten Augenblik gelingt es noch, die Waffe fallen zu lassen und sich anzuklammern: in sausendem Sprunge sezt die Gemse an ihm vorbei» — nur mit Staunen lesen; wo steht im Gedichte eine Silbe davon? Die Gemse rettet sich ja nicht selbst, sondern wird eben durch den Geist gerettet; was wollen wir nun den Dichter korrigiren? der Sinn für eine solche Erklärung geht mir vollständig ab. Dagegen würde dem Schüler eine Ahnung von der Denk- und Dichtweise Schiller's aufgehen, wenn man ihn das Gedicht mit der Sage der Brüder Grimm (Lesebuch S. 181) vergleichen und finden liesse, dass der Dichter einen Geist, den ehrwürdigen «Bergesalten», an die Stelle des «hässlichen Zwergs» sezt, den Jäger mit einem «Bogen» ausrüstet, die Gemse mit der unbekannteren, wunderbareren «Gazelle» vertauscht, also die Sage verklärt und verschönert.

(Schluss folgt.)

Handarbeitsunterricht.

Cours normal suisse des travaux manuels in Freiburg.

Unter der Leitung des Herrn Rudin in Basel fand vom 15. Juli bis 12. August der IV. Kurs zur Ausbildung von Lehrern an Knabenarbeits- und Fortbildungsschulen statt. Als Lehrer haben mitgewirkt: die Herren Genoud von Freiburg, Scheurer von Bern und Kaulmann von Basel, Hurni von Bern, Rytz von Freiburg, Moser von Freiburg und Gilléron von Genf. Es hatten sich 65 Kursteilnehmer daran beteiligt, mehr als an allen bisherigen Kursen, darunter waren auch Lehrer aus Italien und ein Schulinspektor aus Rumänien. Zum ersten Mal war auch der Kanton Tessin vertreten. Die Mehrzahl bildeten die Lehrer aus der französischen Schweiz:

Freiburg . . .	21	Basel-Stadt . . .	8
Bern	10	St. Gallen	4
Genf	5	Thurgau	2
Waadt	3	Aargau	2
Neuenburg . . .	2	Solothurn	1
	41		17

Hiezu 2 Tessiner, 5 Fremde = 65.

Samstag den 11. August waren die Arbeiten ausgestellt und offizieller Schluss. Die Reichhaltigkeit, Sauberkeit und Genauigkeit der im Kurs vollendeten Gegenstände wurde von Einheimischen und Fremden gelobt. Am Bankett, welches vom Staatsrat des Kantons Freiburg den Kursteilnehmern gegeben wurde, sprachen vier Nationalräte und Herr Oberschulrat Wallraff von Karlsruhe ihre Freude über die Resultate des Kurses aus und der Fleiss und die Disziplin der Kurslehrer und Kursteilnehmer wurden als mustergültig dargestellt. Deutsche und Welsche, Katoliken und Protestanten, Radikale und Ultramontane hatten miteinander in bester Eintracht vier Wochen lang gearbeitet und das Schlussbankett bildete ein allgemeines Verbrüderungsfest, zu welchem nicht nur die Regierung und die Stadt Freiburg, sondern auch der Bischof Herr Mermillod Ehrenwein spendeten. Über die Gastfreundschaft und das freundliche Entgegenkommen der freiburgischen Bevölkerung waren alle Teilnehmer des Kurses einstimmig im Lob. Durch diesen Kurs ist ein mächtiger Schritt zur Ausbreitung des Arbeitsunterrichts in der romanischen Schweiz gemacht worden.

Inserate.

Zur Vorbereitung für die Rekrutenprüfung.

Im **Verlag** von **Orell Füssli & Cie.** in **Zürich** erschien und ist vorrätig in allen Buchhandlungen

Der Schweizer Rekrut

von 26

E. Kälin, Sekundarlehrer.

Zweite verbesserte und bedeutend vermehrte Auflage.

Preis 60 Cts. 4/1

(Ausgabe mit kolorirter Schweizerkarte Fr. 1. 20.)

Verlag von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich.**

600

Geometrische Aufgaben.

Für schweizerische Volksschulen gesammelt

von **H. R. Rüegg,** Professor.

Preis cart. 60 Cts. (OV 266) 4/3

Die hiezu erschienenen Auflösungen kosten 60 Cts.

Bei beabsichtigter Einführung stellen wir den Herren Lehrern gerne ein Freiexemplar auf Verlangen zur Verfügung.

Verlag von **Orell Füssli & Co.** in **Zürich.**

Neue Metodik des Gesang-Unterrichtes

für

Volksschulen.

Mit einem Anhang von Liedern.

Von **OTTO WIESNER.**

Preis Fr. 1. 20 Rp.

Die „Schweiz. Lehrerztg.“ 1884, Nr. 1, schreibt: Wir erfüllen eine angenehme Aufgabe, das neue Handbuch angelegentlich zu empfehlen. Aus mehrjähriger Praxis in Volks- und höheren Lehranstalten hervorgewachsen, exponirt es mit seltener Klarheit und Bündigkeit einen rationellen Lehrgang, Mittel und Wege, den Gesangunterricht fruchtbar und in bildender Art zu behandeln. Der enge Zusammenhang von Übungen und Liedern, die genaue Stufenfolge des Lehrganges, die Beschränkung auf das, was der Volksschule not tut und zu leisten möglich ist, und die besondere Hervorhebung des Volksliedes — sind ebenso viele Vorzüge der neuen Metodik.

Von demselben Verfasser erschienen ferner im Anschluss an die Neue Metodik: (OV 627) 4/3

Übungs- u. Liederbuch für den Gesangunterricht an Volksschulen.

Heft I 60 Rp., Heft II 80 Rp.

Stämpfli'sche Buchdrukerei.